

## Positionspapier Bäder-Situation (Entwurf)

### **Ausgangslage:**

Durch den Ausstieg der Lebenshilfe als Investor und Betreiber für das Birker Bad besteht erneut dringender politischer Handlungsbedarf. Das sich aus einer wahltaktischen Volte des damaligen SPD-Vorsitzenden Dr. Müller-Stöver ergebende Abhängigmachen von einem einzelnen Investor ist gescheitert. Mit Folgen für die gesamte Solinger Bäderlandschaft.

Es sind nun neue Überlegungen anzustellen, was zukünftig unter der Beachtung der haushaltsrechtlichen Vorgaben und des Denkmalschutzes mit der Immobilie Birker Straße geschehen soll. Zugleich sind die Fragen des Schulschwimmens und eine funktionale Neubewertung der bisherigen Bäderstandorte zu klären. Die derzeitige Ratsmehrheit des Linksbündnisses ist ausweislich eines Interviews mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Lauterjung (SM vom 23.05.2011) weitgehend rat- und konzeptlos und lebt vom Prinzip Hoffnung.

Der Bädertourismus in die Nachbarstädte zeigt: Solingen fehlt ein öffentliches zentrales Angebot, worin nicht nur für „einfaches“ Schwimmen für Jung und Alt gesorgt ist, sondern auch für weitere Zusatzangebote wie z.B. Wellness, Gesundheit, medizinische Sportbetreuung und eine Saunalandschaft. Voraussetzung ist, dass das Projekt unter Berücksichtigung der modernster Technik und aus Synergieeffekten bei der Energieversorgung langfristig wirtschaftlich darstellt.

### **Lösungsvorschlag**

Überprüfung der Errichtung eines zentralen Familienbades neuesten Standards mit Außenbecken und Zusatzangeboten (etwa Wellness und Entspannung, Sauna und einem Rehasentrum (medizinischer Sport)) in der nostalgischen denkmalgeschützten Hülle des Birker Bades bei Aufgabe des Hallenbades Vogelsang.

### **Mögliche Vorteile:**

- Zentraler Standort in unmittelbarer Nähe zur Solinger Innenstadt und Südstadt
- direkte Anbindung an wichtige Bus- und Bahnlinien, in weniger als 10 Minuten aus Ohligs und anderen Stadtteilen erreichbar
- vorhandene Parkmöglichkeiten
- potentiell attraktive Bausubstanz
- Bündelung eines attraktiven Wellnessangebotes an einem Standort
- direkte Nachbarschaft zur Eissporthalle (zentraler Sportstandort, Anschluss an Nahwärmekonzept der Stadtwerke Solingen)
- kein Neubau eines Bades notwendig
- ein anderes der bisherigen Bäder könnte hierdurch verzichtbar werden (Einsparung Zuschuss)
- bewilligte Fördergelder ggf. weiter nutzbar
- Ausbauflächen vorhanden
- Innen- und Außengastronomie in unmittelbarer Nähe vorhanden
- Vorbild in anderen Städten (Münster-Therme Düsseldorf)

### Noch zu klärende Fragen:

- a) Errichtungskosten
- b) Unterbringung des noch festzustellenden Schulschwimmbedarfes über die Kapazität der Klingenhalle hinaus
- c) Erhalt der Fördermittel iHv ca. 3,2 Mio. Euro
- d) Erfüllung HSK-Vorgabe

### Betreiber:

Basierend auf einer europaweiten Ausschreibung und Berücksichtigung der o.g. Vorgaben könnte ein Betreiber gesucht werden. Dessen Konzept muss darstellen, welche Angebote notwendig sind und unter welchen Voraussetzungen sich dies wirtschaftlich darstellt.

### Investor:

Da die Errichtung eines Bades wirtschaftlich unattraktiv ist, erscheint es sinnvoll, dass sich die Stadt Solingen finanziell an der Errichtung beteiligt bzw. diese übernimmt. Hierbei könnten die bereits erteilten Förderbescheide eine wichtige Finanzierungshilfe darstellen.

Für die verbleibende Investition sind verschiedene Modelle denkbar (PPP, Leasing, Finanzierung Tochtergesellschaft Stadt Solingen).

### Mögliche Finanzierung einer städtischen Investition:

geschätzte Baukosten:	9 – 12,0 Mio. €
<u>abzgl. Landesfördermittel :</u>	<u>3,2 Mio. €</u>
Eigenanteil	. 5,8 – 8,8Mio. €
Finanzbelastung p.a. (Basis: Zinssatz 3%)	264.000,--
<u>zzgl. Erfüllung HSKM 189</u>	<u>218.000,--</u>
Zwischenergebnis	482.000,--
<u>Aufgabe jährl. Zuschuss Vogelsang (ca.)</u>	<u>-750.000,--</u>
<i>Reserve für Betriebskostenzuschuss Betreiber</i>	<i>286.000,--</i>